

Computergestützte Verfahren bei neuropsychologischen und klinisch-psychologischen Maßnahmen

Computer Assisted Methods in Neuropsychological and Clinical-Psychological Testing and Treatment

Gerald Gatterer

Themenschwerpunkt Computergestützte Psychologie

Zusammenfassung

Computerunterstützte Verfahren kommen im Rahmen der Neuropsychologie sowohl bei der Diagnostik als auch Behandlung kognitiver Störungen zum Einsatz. Der vorliegende Artikel versucht anhand aktueller Entwicklungen die Möglichkeiten aber auch Grenzen dieser Verfahren aufzuzeigen. Es zeigt sich, dass die Möglichkeiten dieser Methoden sehr groß sind, aber auch dass ein Umdenken der Therapeuten notwendig ist, um alle Möglichkeiten zu nutzen. Grenzen ergeben sich durch die Systeme und Programme selbst, aber auch durch die Beeinträchtigung der Patienten.

Abstract

Computer assisted methods are used in the diagnoses and treatment of neuropsychological deficits of patients of all ages. This paper describes the present state of integrating those new technologies in clinical psychology by pointing out aims and restrictions. It can be shown that there is a high potential of innovation but on the other hand therapists have to change their point of view for diagnoses and treatment. Problems might be caused by the systems by themselves and the deficits of the patients.

1. Allgemeine Überlegungen

Neuropsychologische Interventionen sind ein wesentlicher Bestandteil der Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Defiziten. Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit dieser Methoden. Gerade in den letzten Jahren nimmt auch der Einsatz computerunterstützter Verfahren bei der Diagnose und Behandlung von kognitiven Defiziten zu.

Die vorliegende Arbeit möchte exemplarisch die Möglichkeiten aber auch die Grenzen computerunterstützter

Verfahren bei der Diagnose und Behandlung kognitiver Veränderungen in verschiedenen Altersgruppen differenziert darstellen. Besonderer Wert wird hierbei auf die Notwendigkeit eines strukturierten diagnostischen und therapeutischen Vorgehens gelegt, da nur dadurch eine individuelle Therapie eingeleitet werden kann. Grundsätzlich gilt hierbei die Überlegung, dass Menschen in allen Lebensaltern lernfähig sind und deshalb Training und psychologische Behandlung sinnvoll ist. Das vorherrschende Ziel neuropsychologischer Methoden ist einerseits eine objektive Erfassung der kognitiven Leistungen und bei vorhandenen Störungen eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit, aber auch des Selbstwertgefühls, des Gefühls der Kompetenz trotz Defizit und der Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität.

Grundlage aller klinisch-psychologischen Maßnahmen stellt eine neuropsychologische Untersuchung dar. Ziel ist es, Problembereiche aber auch Ressourcen möglichst objektiv zu erkennen und weitere Behandlungsstrategien zu planen. Besonderes Augenmerk muss dabei auf die häufig gegebene multifaktorielle Genese von Defiziten (Sehen, Hören, Motorik, andere Krankheiten, etc.) gelegt werden.

Die Aufgabe der klinischen Psychologie und Neuropsychologie besteht darin, eine fundierte klinisch-neuropsychologische Diagnostik durchzuführen. Hauptaugenmerk wird dabei auf die affektive Befindlichkeit, eine genaue neuropsychologische Erfassung der kognitiven Ressourcen und Defizite sowie die Diagnostik dementieller Erkrankungen und deren Schweregrad gelegt. Neben dem Erkennen von Defiziten darf das Erfassen von Fähigkeiten und Ressourcen im Sinne einer ressourcenorientierten Diagnostik nicht vernachlässigt werden.

Nach der Diagnostik ist es eine wichtige Aufgabe, die Basis für weitere multiprofessionell ausgerichtete Maßnahmen zu schaffen und eine notwendige klinisch-neuropsychologische Behandlung einzuleiten. An Hand dieser Parameter ist es möglich, rehabilitative Maßnahmen